

Philipps-Universität – FB 02 – Abteilung Makroökonomie  
– 35032 Marburg

Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften  
Abteilung Makroökonomie

**Prof. Dr. Bernd Hayo**

Tel.: 06421 28-23091

Fax: 06421 28-28088

E-Mail: hayo@wiwi.uni-marburg.de

Anschrift:

35037 Marburg

Web: [http://www.uni-](http://www.uni-marburg.de/fb02/makro)

[marburg.de/fb02/makro](http://www.uni-marburg.de/fb02/makro)

Marburg, 26. Oktober 2010

## Hinweise für die Anfertigung von Seminararbeiten an der Professur für Makroökonomie

### I. Vorbereitung der Seminararbeit

#### 1. Themenauswahl

Die Themen der Seminararbeit werden in der Vorbesprechung verteilt, typischerweise finden die Vorbesprechungen im jeweils vorherigen Semester statt.

#### 2. Bearbeitungszeit

Die Bearbeitungszeit beträgt ab dem Datum der Vorbesprechung bis zum Abgabetermin in der Regel etwa 4 Monate.

#### 3. Umfang der Arbeit

Die Arbeit sollte etwa 15 Seiten umfassen (dies entspricht etwa 8000 Worten, falls keine Tabellen oder Abbildungen verwendet werden).

#### 4. Sprache

Die Seminararbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst werden. Sprachliche Defizite bedeuten keine direkte Notenherabstufung.

#### 5. Abgabe

Die Seminararbeit ist fristgerecht abzugeben. Eine Abgabe via E-Mail ist willkommen.

## II. Formalien

### 1. Deckblatt

Das Deckblatt sollte folgende Angaben beinhalten:

- Name des Autors
- Name des Seminars
- Thema
- Kontaktdaten (Adresse, E-Mail, Matrikelnummer)
- Studiengang, Anzahl der (Fach-)Semester, sowie Abgabedatum

### 2. Format

#### 2.1 Zeilenabstand

Im Haupttext sollte der Zeilenabstand 1.5 Zeilen betragen, in den Fußnoten und Quellenangaben, sowie bei Abbildungen und Tabellen sollte er 1 Zeile betragen.

#### 2.2 Schriftart

Verwendet werden dürfen Arial, Times New Roman sowie Calibri; Arial sollte mit der Schriftgröße 11 verwendet werden, Times New Roman und Calibri mit der Schriftgröße 12. In Fußnoten, sowie Tabellen- oder Bildunterschriften sollten die Schriftgrößen entsprechend 10 oder 9 betragen.

#### 2.3 Seitenabstände

Die Seitenabstände sind wie folgt:

- Links: 2.5 cm
- Rechts: 2.5 cm
- Oben: 2.5 cm
- Unten: 2.0 cm

#### 2.4 Gliederung der Arbeit

Die Arbeit soll dekadisch gegliedert sein, d.h. 1. Kapitel, 1.1 Unterkapitel etc. Unterkapitel ohne Überschrift sind unzulässig

#### 2.5 Verzeichnisse

Die Seminararbeit muss ein Inhalts- und Literaturverzeichnis enthalten. Falls Abkürzungen, Abbildungen oder Tabellen verwendet wurden müssen auch diese in einem entsprechenden Verzeichnis aufgeführt werden. Alle Verzeichnisse müssen Seitenangaben enthalten. Verzeichnisse sollten mit römischen Ziffern nummeriert werden (d. h. I, II, III), so dass der Haupttext mit der Nummerierung 1 beginnt. Ein mathematischer Anhang steht mit fortlaufenden Seitennummern am Ende der Arbeit, das Literaturverzeichnis steht am Schluss der Arbeit.

#### 2.6 Gleichungen

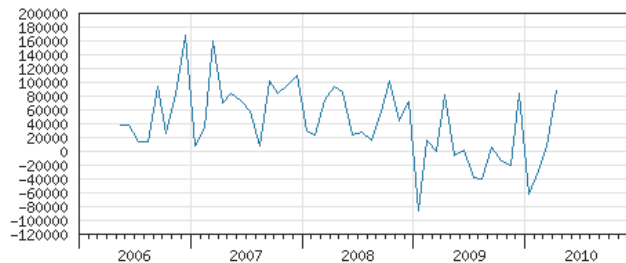
Gleichungen sind fortlaufend zu nummerieren, z.B.

$$MPL=F(K,L+1)-F(K,L) \quad (1)$$

## 2.7 Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Grafiken sind durchnummerieren, sowie mit Überschrift und Quelle zu versehen, z.B.

*Geldmenge M3 in der EWU; Monatliche Veränderung in Millionen Euro*



Quelle: Deutsche Bundesbank (2010)

## 2.8 Fußnoten

Fußnoten müssen durchgehend nummeriert werden und sollten auf der Seite beginnen zu deren Text sie gehören.

## 2.9 Zitate

Es wird zwischen direkten und indirekten Zitaten unterschieden. Indirekte Zitate müssen im laufenden Text nach der Zitation stehen; folgende Kurzform sollte dabei verwendet werden (Nachname des Autors, Erscheinungsjahr, Seiten). Zum Beispiel:

*In den frühen 1970er Jahren wurden die geschätzten Geldnachfragefunktionen in Großbritannien und den USA zunehmend instabil (Howells und Bain 2008, 270).*

Die Angabe der Literaturquelle ist zu wiederholen, wenn diese mehrmals benutzt wird. Bei wörtlichen Entlehnungen ist das Zitat in Anführungsstriche zu setzen und es sind jeweils genau die zitierten Seiten anzugeben, z. B.:

*„However, in the early 1970s the demand for money function began to show signs of instability in both the UK and the USA.“ (Howells und Bain 2008, 270).*

## 2.10 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind alle im laufenden Text oder in den Fußnoten zitierten Quellen in alphabetischer Reihenfolge der Autoren aufzuführen. Dazu gehören selbständige Bücher und Schriften, Beiträge in Sammelwerken, Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen, Dissertationen und Diplomarbeiten, sowie Homepages. Es gibt eine große Anzahl möglicher Zitierformate. Ihnen steht die Auswahl frei. Die gewählte Form ist aber konsistent auf die Arbeit anzuwenden. Hier folgt ein Vorschlag zur Zitierform:

### Bei selbständigen Büchern und Schriften, z.B.

Jarchow, H.-J. und P. Rühmann (2000). *Monetäre Außenwirtschaft I, Monetäre Außenwirtschaftstheorie*, 5. Aufl., UTB: Göttingen.

### Bei Beiträgen in Sammelwerken, z.B.

Levich, R.M. (1985). Empirical Studies of Exchange Rates: Price Behavior, Rate Determination and Market Efficiency, in: R.W. Jones und P.B. Kenen (Hrsg.), *Handbook of International Economics*, Vol. II, International Monetary Economics and Finance, North-Holland: Amsterdam, 979-1040.

#### **Bei Aufsätzen in Zeitschriften und Zeitungen, z.B.**

Rogoff, K. (1996). The Purchasing Power Parity Puzzle, *Journal of Economic Literature* 34, 647-688.

#### **Bei unveröffentlichten Arbeiten, z.B.**

Mustermann, J. (1999). Die Kritik an den Anpassungsprogrammen von IWF und Weltbank, *mimeo*, Philipps-Universität: Marburg.

#### **Bei Homepages, z.B.**

[http://www.bundesbank.de/statistik/statistik\\_ewu.php](http://www.bundesbank.de/statistik/statistik_ewu.php) (Zugriff 23. Juni 2010)

#### **Besondere Hinweise:**

- Bei mehr als drei Verfassern ist im Text die Nennung des 1. Verfassers mit dem Vermerk et al. zulässig. Im Literaturverzeichnis ist die vollständige Angabe erforderlich.
- Kann kein Verfasser angegeben werden, so beginnt die Zitation mit o. V. (= ohne Verfasserangabe). Werden von einem Autor mehrere Schriften zitiert, so sind diese nach ihrem Erscheinungsjahr zu sortieren, wobei die älteste Schrift zuerst erwähnt wird.
- Bei mehreren Schriften eines Autors werden zur Kennzeichnung der relevanten Arbeiten Buchstaben hinter das Jahr eingefügt, z.B. Frey, B. (1990a), Frey, B. (1990b), etc.
- Weitere nützliche Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten finden sich u.a. in Franck, N. (2007). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung*, 14. Aufl., UTB: Stuttgart oder Theisen, M. R. (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form*, 14. Aufl., Vahlen: München.

### **III. Hinweise zur Literaturbeschaffung**

1. Für die Anfertigung von Bachelorarbeiten ist es sinnvoll, das „Journal of Economic Literature“ bei der Literaturbeschaffung heranzuziehen. Es handelt sich dabei um eine Zeitschrift, die eine systematische Katalogisierung der wesentlichen volkswirtschaftlichen Literatur beinhaltet. Dieser Katalog steht auch als Datenbank auf CD unter dem Namen „ECONLIT“ in der Bibliothek zur Verfügung.
2. Darüber hinaus gibt es weitere Literaturdatenbanken im volkswirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen Bereich (WISO, SSCI). Eine weitere Quelle zur Literaturrecherche ist die Datenbank ECONIS der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel. Sie kann abgerufen werden unter: <http://www.zbw.eu/kataloge/econis.htm>.
3. Aktuelle Diskussionspapiere finden sich auch zum Herunterladen auf den Seiten von EconPapers (<http://econpapers.repec.org>) und SSRN ([www.ssrn.com](http://www.ssrn.com)).

### **IV. Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens**

Eine wichtige Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens ist der *sorgfältige* Umgang mit anderen Literaturquellen und damit den Leistungen anderer Autoren. Die leichte Verfügbarkeit von Information über die Bibliothek und insbesondere das Internet verführt dazu, Leistungen anderer Autoren als eigene Leistungen vorzutäuschen. Das Zitieren von Literatur muss grundsätzlich durch einen Quellenhinweis begleitet werden,

ansonsten wird von einem Täuschungsversuch ausgegangen. Die Einreichung fremd erstellter Bachelorarbeiten unter eigenen Namen wird ebenfalls als Täuschungsversuch gewertet.

Am Ende der Arbeit müssen Sie eine eigenhändig unterschriebene Versicherung mit folgendem Wortlaut abzugeben:

„Ich versichere durch eigenhändige Unterschrift, dass ich die Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen (auch aus dem Internet) entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht. Ich weiß, dass bei Abgabe einer falschen Versicherung die Arbeit als mit 'nicht ausreichend' (1 Bewertungspunkt gemäß § 16 Abs. 2 *Allgemeine Bestimmungen*, Note 5, ECTS-Grade F) bewertet gilt.“

Marburg, Juni 2010

Bernd Hayo